Arbeitskreis Kooperativer Feldhamsterschutz Sachsen

Feldhamster schutz SACHSEN

Doppel-Jahresbericht 2024 und 2025

zur Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters im Freistaat Sachsen für den Zeitraum 2024 – 2035.





https://www.hamsterschutz-sachsen.de/index.php?article_id=33

Der vorliegende Jahresbericht stellt den Arbeitsstand der 2024 erschienenen „Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters“ des Arbeitskreises Feldhamsterschutz Sachsen für die Jahre 2024 und 2025 dar.

Ein ganzheitlicher Ansatz zum Erhalt des Feldhamsters und zur Erhöhung der biologischen Vielfalt in den Feldhamsterlebensräumen im Freistaat Sachsen

Resultate aus den Jahren 2024 und 2025



Kooperationspartner für den Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen

Freistaat SACHSEN

Das **Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft** (SMUL) ist die oberste Naturschutzbehörde im Freistaat Sachsen. Sie stellt die organisatorischen und finanziellen Ressourcen für den Hamsterschutz bereit. Auf ihre Initiative geht die Einrichtung des Arbeitskreises Kooperativer Feldhamsterschutz zurück, dessen regelmäßige Teilnehmerin sie ist und aus dem die vertraglich untermauerte Zusammenarbeit der regionalen Partner aus Naturschutz und Landwirtschaft hervorging.

Das **Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie** (LfULG) ist beim Feldhamsterschutz für die Kooperationspartner und Landwirte kompetenter Ansprechpartner für fachliche Belange des Naturschutzes und der Landwirtschaft. Es koordiniert den Arbeitskreis „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen“ und sorgt somit für eine intensive Zusammenarbeit der Partner. Die **Landesdirektion Sachsen** (LDS) vertritt im Arbeitskreis die Perspektive der Fachaufsicht.

Landkreis Nordsachsen

Die **untere Naturschutzbehörde** (uNB) Nordsachsen fungiert in erster Linie als Vertrags- und Ansprechpartner für Landwirte zur Umsetzung feldhamsterfreundlicher Maßnahmen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Als zuständige Verwaltungsbehörde ist sie in alle naturschutzrechtlichen Entscheidungen innerhalb des Landkreises eingebunden. Per Gesetz ist sie dazu verpflichtet, den Feldhamster wieder in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen. In sämtlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren im Wirkbereich des Feldhamsters wird sie dessen spezifische Belange einfordern.

ZOO LEIPZIG
Der Natur auf der Spur.

Der **Zoo Leipzig** engagiert sich weltweit für den Schutz und Erhalt der Biodiversität. Im Jahr 2021 ist der Zoo Leipzig dem Arbeitskreis „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen“ beigetreten und übernimmt nun auch regional Verantwortung. Im Rahmen der vorliegenden Strategie zeigt sich der Zoo Leipzig haupt- bzw. mitverantwortlich für die Errichtung einer wissenschaftlich geführten Zuchtstation, die Planung, Durchführung und wissenschaftliche Begleitung der Auswilderung sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

NABU
Landesverband Sachsen e.V.

Der **NABU Sachsen e. V.** steht für praktische Naturschutzarbeit, erfolgreiche Projekte und breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Er engagiert sich für den Schutz und die Akzeptanz gefährdeter Lebensräume und Arten, z. B. den Feldhamster, für die Erhaltung der Biodiversität und für Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Als Anwalt der Natur bringt er sich beispielsweise in Planungen ein, die mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden sind. Unterstützt wird er dabei von seinen Naturschutzinstituten, Gruppen und Naturschutzzentren.

Die NABU-AG **„Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V.“** besteht seit 30 Jahren und wurde u. a. mit dem Ziel gegründet, den Naturschutz und die Landschaftspflege sowie generell den Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen zu fördern. Seit 2003 werden durch das NSI Kartierungen von Feldhamstervorkommen durchgeführt (ab 2022 auch mit einem speziell ausgebildeten Artenschutzspürhund). Unsere Einsatzmöglichkeiten im Projekt sehen wir bei der Erfassung der aktuellen Feldhamsterbestände inner- und außerhalb der Bestandsstützungsflächen sowie bei der Überprüfung von Hamstermeldungen jenseits dieser Bereiche.

In Zeiten, in denen die Anforderungen an die Produktivität in der Landwirtschaft steigen und gleichzeitig wirtschaftliche Zwänge zunehmen, gehen Artenvielfalt und Landwirtschaft nicht mehr automatisch Hand in Hand. Vielmehr bedarf der Erhalt unterschiedlicher Ökosysteme gezielter, die Biodiversität fördernde Maßnahmen. Erfolgversprechende Möglichkeiten erproben Landwirte und Naturschützer unter anderem in dem Projekt Hamsterschutz. Landwirte und Naturschützer müssen auf Augenhöhe zusammenarbeiten, um Artenvielfalt in Deutschland zu erhalten und zu fördern. Wir als **Regionaler Bauernverband Delitzsch** sehen uns als Bindeglied.

Der **Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e. V.** mit der Grundstruktur der gleichberechtigten Vertreter aus Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz ist ein regional verankerter Vermittler und Umsetzungspartner für praktische Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Aufgabenschwerpunkte im Bereich des Feldhamsterschutzes sind die Suche und Vermittlung von praktischen Schutzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen, Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in Bezug auf die Umsetzung von Bewirtschaftungsmaßnahmen.

Die **Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt** (LaNU) wurde als gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts 1998 gegründet und hat ihren Sitz in Dresden. Sie nimmt Aufgaben gemäß SächsNatSchG wahr und hat folgende Arbeitsschwerpunkte: Umsetzung von praktischen Naturschutzmaßnahmen auf eigenen oder fremden Flächen, Umweltbildung für junge Menschen und sogenannte Multiplikatoren, die Vernetzung von Natur- und Umweltschutzakteuren in Sachsen sowie die finanzielle Förderung von Natur- und Umweltschutzmaßnahmen Dritter.

Die **ÖKOTOP GbR – Büro für angewandte Landschaftsökologie K. Mammen & U. Mammen** ist seit 2001 in Nordwestsachsen im Feldhamsterschutz aktiv. Die Gesellschafterin Kerstin Mammen ist Gründungsmitglied der International Hamster Workgroup. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung mit dem Feldhamster weit über die Grenzen von Sachsen hinaus berät die ÖKOTOP GbR den Arbeitskreis zu allen Fragen zur Biologie und zum Schutz dieser Art sowie zum Monitoring und zu Forschungsfragen.

Feldhamsterschutz SACHSEN

Mehr Infos unter hamsterschutz-sachsen.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Einleitung 8

Introduction 9

- Verbreitung und Bestandsentwicklung 10
- Entwicklung der Schutzmaßnahmen in Sachsen 11

Strategie für den Zeitraum 2024–2035 13

- Feldhamsterlebensräume wiederherstellen 16
- Erhaltungszucht und Auswilderung etablieren 20
- Maßnahmen wissenschaftlich begleiten 22
- Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit 24
- Vorträge und Veranstaltungen 26
- Zusammenarbeit stärken 28

Ausblick 29

Vorwort

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Dazu dienen insbesondere Naturschutzgebiete und geschützte Biotope. Manche Arten können wegen ihrer besonderen Lebensansprüche aber nur in der von uns genutzten Agrarlandschaft erhalten werden. Der in Sachsen vom Aussterben bedrohte Feldhamster steht beispielhaft dafür. Die Entwicklung der gemeinsamen Strategie des Arbeitskreises Kooperativer Feldhamsterschutz im Jahr 2024 war ein wichtiger Meilenstein, um die gute Zusammenarbeit der Partnerinnen und Partner des Arbeitskreises zu festigen und den Feldhamster in Sachsen langfristig zu erhalten.

Auf Grundlage finanzieller Ressourcen des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) aus Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts und privater Spenden konnten durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit erste Meilensteine erreicht und weitere Landwirte für den Feldhamsterschutz gewonnen werden. Der ganzheitliche Naturschutzansatz des Arbeitskreises trägt Früchte. So konnte ein Netzwerk feldhamsterfreundlich bewirtschafteter Flächen wiederhergestellt werden. In den letzten beiden Jahren erfolgten die ersten Auswilderungen der im Zoo Leipzig nachgezüchteten Feldhamster. Die ausgesetzten Tiere haben sich bereits auf den ausgewählten Flächen etabliert und vermehrt und es konnten auch weitere streng geschützte Arten auf diesen Flächen nachgewiesen werden. Das zeigt: der Feldhamster ist nicht nur Lebensraumgestalter, dessen Schutz hilft auch vielen weiteren Arten, Lebensgemeinschaften und letztendlich einem gesamten Ökosystem.

In Einklang mit den Zielen des Arbeitskreises freue ich mich insbesondere über das im Oktober 2025 gestartete EU-LIFE-Projekt „LIFE4HamsterSaxony“. Unter der Koordination des LfULG werden die Fachabteilungen des LfULG, der Zoo Leipzig und der Landkreis Nordsachsen bis Ende 2031 die bestehende Feldhamsterpopulation weiter stärken und innovative landwirtschaftliche Maßnahmen für eine nachhaltige Nutzungsintegration erproben und etablieren. Der Arbeitskreis ist nicht nur Mitglied des Fachbeirats des LIFE-Projektes, ihm kommt auch eine hohe Bedeutung für die Umsetzung der Projektergebnisse in der After-LIFE-Phase zu.

Ich freue mich über diese günstige Ausgangslage, die einen effektiven kooperativen Feldhamsterschutz langfristig ermöglicht und das Aussterben dieser charismatischen Art verhindern kann.
Für die weitere Arbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Dr. Rolf Tenholtern

Abteilungsleiter Abteilung 6
Naturschutz und Landschaftspflege

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie



Foto: privat

Einleitung

Einst weit verbreitet und als Schädling verfolgt, ist der Feldhamster *(Cricetus cricetus)* heute eines der am stärksten vom Aussterben bedrohten Säugetiere Deutschlands. Seine letzten Populationen sind zum Teil stark isoliert und weisen weiterhin dramatische Bestandsrückgänge auf. Auch die letzten sächsischen Vorkommen im Nordwesten des Freistaates liegen seit dem Jahr 2020 unterhalb der Nachweisgrenze.

Um ein Aussterben dieses charismatischen Ackerlandbewohners zu verhindern, besteht ein dringender Bedarf an einem ganzheitlichen Handlungskonzept.

Der Arbeitskreis „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen" hat sich der Erarbeitung einer solchen Schutzstrategie angenommen und in der Folge den hier vorliegenden Strategieplan zum Schutz des Feldhamsters in Sachsen erstellt. Gemeinschaftlich wurde eine Vision für einen angestrebten Erhaltungszustand des Feldhamsters für das Jahr 2055 entwickelt. Für den Weg dorthin wurden zudem fünf Ziele für den Zeitraum 2024 – 2035 formuliert. Um diese Ziele strukturiert und koordiniert zu erreichen, wurden jeweils darauf abgestimmte Maßnahmen ausgearbeitet und explizite Aufgaben für die Mitglieder des Arbeitskreises aufgestellt.

Unsere Vision für 2055

Als Teil einer größeren, mitteldeutschen Population besteht im Vorkommensgebiet bei Delitzsch eine sich selbst erhaltende, weiterhin wachsende Feldhamsterpopulation, die sich in angrenzende Gebiete ausbreitet. Zusammen mit den lokalen Landwirtschaftsbetrieben und Grundeigentümern wird eine nachhaltige, feldhamsterfreundliche Gestaltung der Agrarlandschaft und Bewirtschaftung von Ackerflächen in bedeutsamem Umfang umgesetzt. Besonders anspruchsvolle Maßnahmen werden als Leistung im Sinne des Gemeinwohls wertgeschätzt und kompensiert. Dadurch konnten Gefährdungen reduziert und die Lebensräume und -grundlagen des Feldhamsters auf lange Sicht erhalten werden. Der Feldhamster wird als Leitart des Ökosystems Acker anerkannt und von der Gesellschaft als Botschafter für eine naturverträgliche Landwirtschaft angesehen. Folgerichtig hat sich die biologische Vielfalt im Vorkommensgebiet wieder wesentlich erhöht.

Unsere Ziele für den Zeitraum 2024 – 2035

- **Ziel 1** – Wiederherstellung von nachhaltigen Feldhamsterlebensräumen im Rahmen eines modernen, an den Klimawandel angepassten Ackerbaus zur Schaffung von geeigneten Lebensbedingungen für eine sich selbst erhaltende Feldhamsterpopulation.
- **Ziel 2** – Etablierung einer Erhaltungszucht zum Aufbau einer Reservepopulation für bestandsstützende Maßnahmen.
- **Ziel 3** – Wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen zur Erweiterung des regionalspezifischen Fachwissens zur Ökologie des Feldhamsters und zum feldhamsterfreundlichen Ackerbau, zur Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf den Feldhamster sowie zur Optimierung der Erhaltungs-, Entwicklungs- und Schutzmaßnahmen.
- **Ziel 4** – Abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung sowie zur Erhöhung der Akzeptanz und Unterstützung der Schutzmaßnahmen.
- **Ziel 5** – Stärkung der Zusammenarbeit des Arbeitskreises zur Koordinierung und Erweiterung organisatorischer Schwerpunkte.

Introduction

Once widespread and persecuted as a pest, the common hamster *(Cricetus cricetus)* is now one of the most endangered mammals in Germany. Its last populations are highly isolated and continue to show dramatic population declines. The last Saxon population in the northwest of the Free State has also been below the detection limit since 2020.

In order to prevent the extinction of this charismatic farmland inhabitant, there is an urgent need for a holistic approach to action.

The working group "Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen" ("Cooperative common hamster protection in the Free State of Saxony") has taken on the task to create such a conservation strategy and subsequently developed the present strategic plan for the protection of the common hamster in Saxony. A joint vision for the desired conservation status of the common hamster for the year 2055 has been created. Consequently, five goals were drafted for the period 2024 – 2035. To achieve these goals in a structured and coordinated manner, tailored objectives were formulated, and explicit actions were developed for the members of the working group.

Our vision for 2055

As part of a larger, Central German population, there is a self-sustaining, increasing common hamster population in the distribution area near Delitzsch, which is spreading into neighboring areas. Together with local farmers and landowners, a sustainable, common hamster-friendly structure of the agricultural landscape and cultivation of farmland is being implemented to a significant extent. Particularly demanding objectives are valued and compensated as achievements in the interests for the common good. As a result, threats have been reduced, and the common hamster habitats and natural resources were secured in the long term. The common hamster is viewed as a key species of the arable ecosystem and is valued by society as an ambassador for nature-friendly agriculture. Consequently, the biological diversity in the distribution area has increased significantly.

Our goals for the period 2024 – 2035

- **Goal 1** Restoration of sustainable common hamster habitats as part of a modern and climate change adapted agriculture to create suitable living conditions for a self-sustaining common hamster population.
- **Goal 2** Establishment of a breeding facility to build up a reserve population for reinforcement actions.
- **Goal 3** Scientific monitoring of the actions to expand regional-specific expertise on the ecology of the common hamster and on common hamster-friendly farming, to investigate the effects of climate change on the common hamster, and to improve conservation, development, and protective actions.
- **Goal 4** Coordinated public relations activities to strengthen public perception and to increase acceptance and support of the protective measures.
- **Goal 5** Strengthen the collaboration of the working group to coordinate and expand organizational focal points.

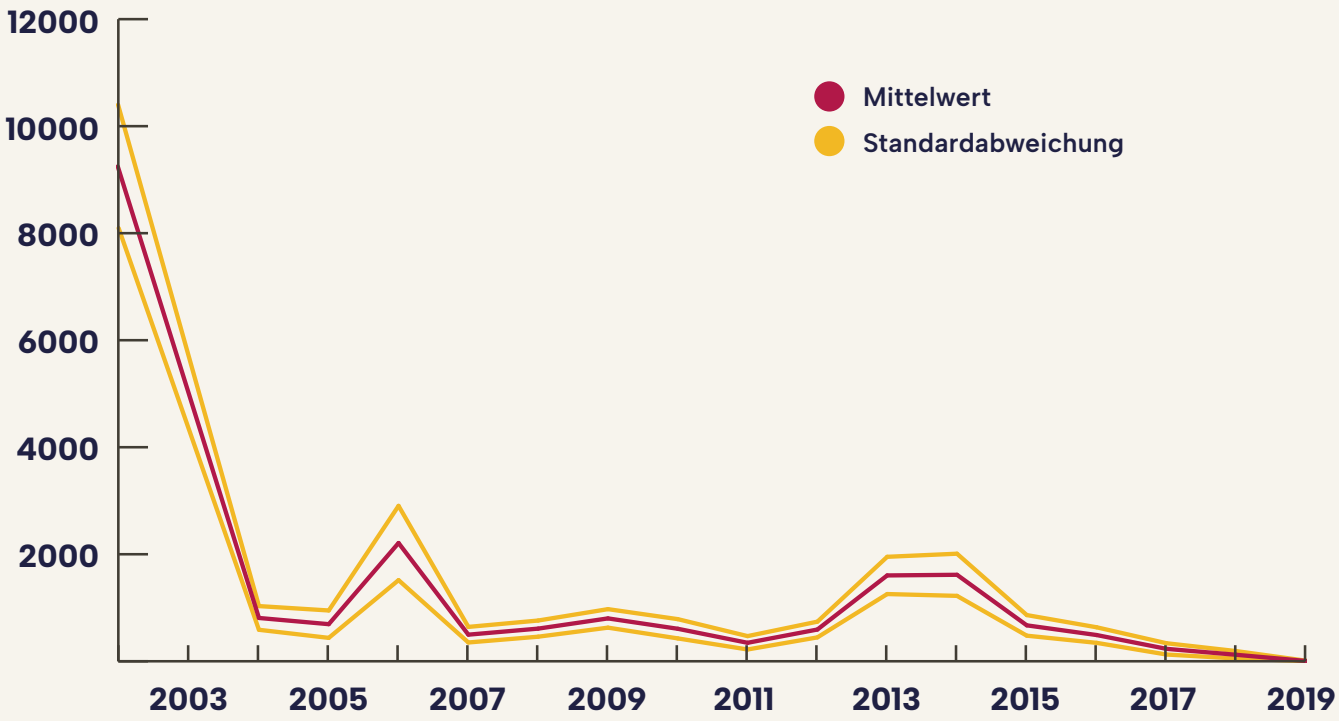
Verbreitung und Bestandsentwicklung

Feldhamsterpopulation heute

In Sachsen war der Feldhamster ursprünglich weit verbreitet. Bis 2002 war das letzte flächige Vorkommensgebiet jedoch auf eine Fläche von etwa 68 km² südwestlich von Delitzsch und der Bestand dort auf 8.000 bis 10.000 Baue zurückgegangen. Im Jahr 2020 brach der Feldhamsterbestand schließlich bis unter die Nachweisgrenze zusammen. Bis zu diesem Zeitpunkt galten die Feldhamsterbestände in der mitteldeutschen Region als größer und stabiler als andere Vorkommen. Die Entwicklungen aus Sachsen zeigen allerdings, dass auch hier lokale Populationen schneller zusammenbrechen können, als von den Experten erwartet wurde. Aufgrund dessen empfahlen Fachleute, die sich mit dem Feldhamsterschutz in der westlichen Region beschäftigen, im Rahmen des 28. Treffens der Internationalen Hamster Workgroup 2021, auch für die mitteldeutsche Population Erhaltungszuchten aufzubauen, um ein Aussterben zu verhindern.

Auch im restlichen eurasischen Verbreitungsgebiet sind die Feldhamsterpopulationen stark rückläufig: seit den 1980er Jahren wird ein deutlicher Bestandsrückgang im gesamten westlichen, zunehmend aber auch im östlichen Verbreitungsgebiet verzeichnet. Im Juli 2020 wurde der Feldhamster schließlich in der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature – „Internationale Union zur Bewahrung der Natur“) in die Kategorie „vom Aussterben bedroht“ hochgestuft. Auch in den aktuellen Roten Listen der Säugetiere Deutschlands und Sachsens wird er als „vom Aussterben bedroht“ aufgeführt.

Abbildung 5
Bestandsentwicklung des Feldhamsters anhand der Anzahl der Baue im Raum Delitzsch von 2002 bis 2019



Quelle: Mammen & Mammen, unpubl.



Arbeitskreis „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen“

Foto: Zoo Leipzig

Entwicklung der Schutzmaßnahmen in Sachsen

Angesichts der deutlichen Bestandsrückgänge, die auch im sächsischen Vorkommensgebiet zu verzeichnen waren, wurden vor ca. 30 Jahren erste Aktivitäten zum Schutz des Feldhamsters ergriffen. Im Jahr 2001 wurde bei Grebehna eine erste Kernfläche für den Hamsterschutz eingerichtet, die auf vertraglicher Basis feldhamsterfreundlich bewirtschaftet wurde. Im Jahr 2008 gründete sich im Delitzscher Vorkommensgebiet ein Arbeitskreis zum kooperativen Feldhamsterschutz, der seither die durchgeführten Feldhamsterschutzmaßnahmen begleitet. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Sachsen e. V., dem Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e. V., dem Regionalbauernverband Delitzsch e. V. sowie dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) geschlossen. An den Sitzungen und Abstimmungen wirken zudem die Naturschutzbehörden[2] mit. Die Gelder für vertraglich vereinbarte Schutzmaßnahmen wurden vom Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) aus Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts sowie dem Naturschutzfonds der LaNU bereitgestellt. Trotz der Fortschritte beim Umfang vertraglich vereinbarter Schutzmaßnahmen ist es nicht gelungen, Bedingungen zu schaffen, die es der Population ermöglichten, sich von den Dürreereignissen der Jahre 2018 und 2019, die sich in Nordwestsachsen zum Teil verheerend auf die Landwirtschaft und die Natur ausgewirkt haben, zu erholen. Seither konnten in den stichprobenartigen Erfassungen im sächsischen Feldhamstergebiet keine Baue
mehr gefunden werden.

Im Ergebnis einer Ursachenanalyse werden seit 2020 Anstrengungen unternommen, mehr und besser miteinander vernetzte Kernflächen für den Hamsterschutz einzurichten **(siehe Infobox 1)**, die durch spezielle landwirtschaftliche Maßnahmen **(siehe Infobox 2)** und unter Einsatz von tiefwurzelnden Pflanzen (z. B. Luzerne) auch unter Dürreverhältnissen Nahrung, Feuchtigkeit und Deckung bieten. Gleichzeitig wurde begonnen eine Erhaltungszucht von mitteldeutschen Feldhamstern aufzubauen, aus der heraus die Restbestände der Population künftig durch Aussetzung in ausgewählten Kernflächen gezielt unterstützt werden sollen. Dabei kann auf ermutigende Erfahrungen aus dem westeuropäischen Teil des Verbreitungsgebietes zurückgegriffen werden, wo in Frankreich, den Niederlanden, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen schon seit Längerem Erhaltungszuchten und Wiederansiedlungen praktiziert werden. Diese zeigen, dass sich bei intensiven Schutzbemühungen Feldhamsterpopulationen wieder etablieren und entwickeln können. Als Träger der Erhaltungszucht ist der Zoo Leipzig als weiterer Kooperationspartner dem Arbeitskreis beigetreten. Die gemeinsame Ausarbeitung und Umsetzung der vorliegenden „Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters im Freistaat Sachsen für den Zeitraum 2024–2035“ durch den Arbeitskreis Kooperativer Feldhamsterschutz vernetzt die Aktivitäten in den Feldhamsterlebensräumen mit denen der Zucht und Aussetzung im Sinne eines „ganzheitlichen Ansatzes“.

2 Landratsamt Nordsachsen als untere Naturschutzbehörde, Landesdirektion Sachsen als obere Naturschutzbehörde und Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft als oberste Naturschutzbehörde



Foto: Frank Berger

Strategie für den Zeitraum 2024–2035

Diese Strategie ist Teil eines ganzheitlichen Ansatzes des Arbeitskreises „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen“ zum Schutz und Erhalt der sächsischen Feldhamster als Bestandteil des mitteldeutschen Feldhamstervorkommens. Durch den gemeinsamen Ansatz der verschiedenen Interessensvertreter konnten die im Folgenden aufgeführten Ziele, Maßnahmen und Aufgaben definiert werden, mit deren Durchführung der Bestand der sächsischen Feldhamsterpopulation dauerhaft sichergestellt werden soll.

Zur Aufrechterhaltung von bedrohten Tierpopulationen können Managementmaßnahmen sowohl „in situ“, also vor Ort im Freilandbestand, als auch „ex situ“ in menschlicher Obhut durchgeführt werden. Während früher diese beiden Verfahren oftmals parallel und unabhängig voneinander durchgeführt wurden, wird bei einem ganzheitlichen Ansatz *(IUCN One Plan Approach)* nicht mehr zwischen den beiden Vorgehensweisen unterschieden, sondern vielmehr die Gesamtpopulation als Einheit betrachtet und die Maßnahmen aufeinander abgestimmt. Hierzu sollten sowohl die verschiedenen Interessensvertreter der jeweiligen Zielart als auch die von den zukünftigen Plänen eventuell betroffenen Personen zusammenkommen und eine gemeinsame Strategie entwickeln.

Auch die vorliegende „Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters im Freistaat Sachsen für den Zeitraum 2024 – 2035“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wurde in Zusammenarbeit von Interessensvertretern seitens der Behörden, Naturschutzorganisationen, Landwirtschaft und Zoo erarbeitet. Es handelt sich hierbei um eine Strategie mit regionalem Bezug für das Vorkommensgebiet der Feldhamster im Freistaat Sachsen.

Maßnahmen und Aufgaben

Im folgenden Abschnitt werden die fünf im Arbeitskreis gemeinschaftlich für den Zeitraum 2024 – 2035 erarbeiteten Ziele tabellarisch dargestellt, zusammen mit den dazu formulierten Maßnahmen und Aufgaben, die zur Erreichung dieser Ziele verwirklicht werden sollen. Des Weiteren werden angestrebte Ergebnisse genannt sowie ein Zeithorizont und die Priorität der Aufgaben angegeben.

Der Fortschritt der gesetzten Maßnahmen und Aufgaben soll iin zweimal jährlich stattfindenden Treffen aller Kooperationspartner diskutiert und anhand von Evaluationen und schriftlicher Zwischenberichte aller Partner in einem jährlichen Statusbericht gesammelt dargestellt werden.



Die Feldhamster werden mit Hilfe von **halbdurchsichtigen Röhren** in vorgebohrte Erdröhren entlassen. Eine direkte Handhabung der Tiere wird somit vermieden.

Foto: Thomas Liebenstein

Unsere Vision für 2055

Als Teil einer größeren, mitteldeutschen Population besteht im Vorkommensgebiet bei Delitzsch eine sich selbst erhaltende, weiterhin wachsende Feldhamsterpopulation, die sich in angrenzende Gebiete ausbreitet. Zusammen mit den lokalen Landwirtschaftsbetrieben und Grundeigentümern wird eine nachhaltige, feldhamsterfreundliche Gestaltung der Agrarlandschaft und Bewirtschaftung von Ackerflächen in bedeutsamem Umfang umgesetzt. Besonders anspruchsvolle Maßnahmen werden als Leistung im Sinne des Gemeinwohls wertgeschätzt und kompensiert. Dadurch konnten Gefährdungen reduziert und die Lebensräume und -grundlagen des Feldhamsters auf lange Sicht erhalten werden. Der Feldhamster wird als Leitart des Ökosystems Acker anerkannt und von der Gesellschaft als Botschafter für eine naturverträgliche Landwirtschaft angesehen. Folgerichtig hat sich die biologische Vielfalt im Vorkommensgebiet wieder wesentlich erhöht.



Feldhamsterfreundlicher Ackerbau mit **Luzerne** bietet dem Feldhamster bereits im Frühjahr Nahrung und Deckung.

Foto: Thomas Liebenstein

Maßnahmen im AK Feldhamsterschutz in Sachsen 2024/25

- Wiederherstellung von nachhaltigen Feldhamsterlebensräumen im Rahmen eines modernen, an den Klimawandel angepassten Ackerbaus zur Schaffung von geeigneten Lebensbedingungen für eine sich selbst erhaltende Feldhamsterpopulation.

- Etablierung einer Erhaltungszucht zum Aufbau einer Reservepopulation für bestandsstützende Maßnahmen.

- Wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen zur Erweiterung des regionalspezifischen Fachwissens zur Ökologie des Feldhamsters und zum feldhamsterfreundlichen Ackerbau, zur Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf den Feldhamster sowie zur Optimierung der Erhaltungs-, Entwicklungs- und Schutzmaßnahmen.

- Abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung sowie zur Erhöhung der Akzeptanz und Unterstützung der Schutzmaßnahmen.

- Stärkung der Zusammenarbeit des Arbeitskreises zur Koordinierung und Erweiterung organisatorischer Schwerpunkte.

Feldhamsterlebensräume wiederherstellen

Ein vielfältiger Ackerbau mit feldhamsterfreundlichen Flächenstrukturen in Verbindung mit biodiversitätsfördernden Landschaftsstrukturen ist maßgeblich für das Überleben der Feldhamster und somit für den Erfolg der Schutzstrategie. Bereitwillige Landwirte setzen die notwendigen Maßnahmen, teilweise mit Vergütung, um. Geeignete Flächen zu finden, Landwirte und andere Flächennutzer zu überzeugen und letztlich so zu beraten, dass sie Teil des Projekterfolgs werden, ist ein wesentlicher Bestandteil der Wiederherstellung und Sicherung von Lebensräumen für den Feldhamster.

Geeignete Flächen werden gemeinsam mit den Partnern im Arbeitskreis Feldhamsterschutz innerhalb eines Suchraums ermittelt. Auch außerhalb dieses „Hamsterkorridors" werden nach Möglichkeit Maßnahmen durchgeführt, um einer möglichen Restpopulation bzw. den sich ausbreitenden Hamstern bessere Bedingungen zu bieten.

Insgesamt setzten 2024, durch den Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e. V. sowie die Untere Naturschutzbehörde vermittelt, elf Betriebe Maßnahmen zum Feldhamsterschutz um. Acht Landwirtschaftsbetriebe führten Maßnahmen zum Feldhamsterschutz im Rahmen von Dienstleistungsverträgen (entgeltlich) mit der Unteren Naturschutzbehörde durch. Dabei erfolgte auf insgesamt 73 ha der Streifenanbau sowie auf 18 ha der Anbau hamstergerechter Blühpflanzenmischung. Diese feldhamsterfreundlich bewirtschafteten Flächen bilden Kern- und Verbindungsflächen der Flächenstrategie. Wiederum acht Betriebe beteiligten sich unentgeltlich mit einem „verspäteten Stoppelumbruch" (571,86 Hektar) und dem „Zwischenfruchtanbau" (541 Hektar). Der Landschaftspflegeverband und die Untere Naturschutzbehörde unterstützten die teilnehmenden Landwirtschaftsbetriebe zudem bei notwendigen Nebenarbeiten und Abstimmungen.

Karte: Schematisch Suchraum für Feldhamstermaßnahmen. Karte: Thomas Liebenstein (Zoo Leipzig)



Verbindungsflächen
Flächen mit nicht dauerhafter, feldhamsterfreundlicher Bewirtschaftung zur Unterstützung und Verbindung der Kernflächen.

Kernflächen
Flächen mit dauerhaft feldhamsterfreundlicher Bewirtschaftung. Innerhalb ausgewählter Kernflächen finden die Aussetzungen der nachgezogenen Feldhamster statt.

Infobox 1: Geplante Flächenstrategie in Feldhamstergebieten

In den Feldhamstergebieten wird ein Netzwerk aus Kern- und Verbindungsflächen geplant **(beispielhaft siehe Abbildung 6).** Die Kernflächen sollen dauerhaft feldhamsterfreundlich bewirtschaftet werden und somit einen langfristig gesicherten Lebensraum und Rückzugsort für die Feldhamster bieten. Ein Teil dieser Flächen sollten Flächen im Eigentum des Freistaates, von Kommunen oder Verbänden sein. Innerhalb ausgewählter Kernflächen sollen auch die Aussetzungen der im Zoo Leipzig nachgezüchteten Feldhamster stattfinden. Verbindungsflächen dienen zur Unterstützung und Verbindung der Kernflächen, da auch diese dem Feldhamster Schutz und Nahrung bieten. Sie erfordern allerdings keine dauerhaft feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung. Für den Schutz des Feldhamsters und eine Erhöhung der Biodiversität sollen auf den Kern- und Verbindungsflächen jeweils spezifische Kombinationen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Anbaumethoden und -techniken erprobt werden und zum Einsatz kommen.

Diese ackerbaulichen Maßnahmen werden im Rahmen der weiteren Arbeit des Arbeitskreises kontinuierlich im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit und Wirksamkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst **(siehe Infobox 2)**.

Im Jahr 2025 konnte auf ca. 33 ha der verspätete Stoppelumbruch, nach Getreide, vertraglich durch den Landschaftspflegeverband gesichert werden. Weitere neun Hektar verspäteter Stoppelumbruch, nach Luzerne, wurden durch die Deutsche Wildtierstiftung gefördert. Aufgrund der Kulisse von 1 km um die Aussetzungsflächen war die Vermittlungsfläche begrenzt. Vertraglich mit der Unteren Naturschutzbehörde vereinbart waren gegenüber dem Vorjahr unverändert 18 ha hamstergerechter Blühpflanzenmischung sowie Streifenanbau im ergänzten Umfang von 82 ha.

Durch die Landwirte wurden 2025 sehr viele freiwillige Maßnahmen durchgeführt. Dazu gehörte die Einrichtung von Brachen im gesamten Suchraum von ca. 18 ha, 662 ha Zwischenfruchtanbau mit Verbleib der Biomasse auf der Fläche sowie 923 ha verspäteter Stoppelumbruch. Auf ca. 800 ha davon war dies mit einer nachfolgenden Direktsaat verbunden.

Unterstützen konnte der Landschaftspflegeverband auch bei der Vermittlung weiterer Flächen und der Kontaktaufnahme zu Landwirten in Sachsen-Anhalt, welche Flächen in Sachsen bewirtschaften und den Feldhamsterschutz unterstützen. Des Weiteren wurde mit den zuständigen Verbänden in Sachsen-Anhalt eine enge Zusammenarbeit in der Planung und Ausgestaltung von produktionsintegrierten Maßnahmen und der Honorierung von Mehraufwendungen vereinbart.

Herr Kleiber, Landwirt, der Feldhamsterschutz umsetzt, im Kontakt mit Frau Weidt vom LPV Foto: Noah Feldmann





Die **ungeernteten Streifen** im Feld werden erst ab Mitte Oktober gemulcht oder anderweitig verwertet. Sie bieten den Hamstern so weiterhin Nahrung und Deckung.

Foto: Ulrich Zöphel

Infobox 2

In folgender Tabelle sind Beispiele für mögliche, z. T. in anderen Projekten bereits durchgeführte, feldhamsterfreundliche landwirtschaftliche Flächenmaßnahmen dargestellt. Diese Liste ist nicht abschließend. Weitere oder neue Ideen für landwirtschaftliche Verfahren oder Anbaukulturen zum Schutz der Feldhamster im Freistaat Sachsen sollen im Verlauf der Umsetzung der Strategie diskutiert und erprobt werden. Die Maßnahmen werden mit den Bewirtschaftern vor Ort in einzelbetrieblichen Beratungen in Einklang mit den jeweiligen Betriebskonzepten entwickelt und umgesetzt. Dabei entstehender Mehraufwand und Ernteverlust sollen finanziell vergütet werden. Auf Kernflächen mit bereits bestehenden Feldhamsterbeständen bzw. auf denen im Zoo Leipzig gezüchtete Feldhamster ausgesetzt werden sollen, soll die Bodenbearbeitung nur bis in eine Tiefe von 25 cm durchgeführt werden. Darüber hinaus soll auf diesen Flächen auf den Einsatz von Rodentiziden und weiteren, feldhamsterschutzrelevanten Pflanzenschutzmitteln, flüssigen Wirtschaftsdüngern, Arbeiten mit schweren Maschinen nach Einbruch der Dunkelheit sowie das Aufstellen von Ansitzstangen für Greifvögel während der Feldhamsteraktivitätsphase (Anfang April – Ende Oktober) verzichtet werden. Auf Kernflächen ohne Feldhamsterbesatz und auf Verbindungsflächen kann eine Anpassung mit Rücksicht auf die jeweils umgesetzten Maßnahmen sowie die betriebsübliche Bewirtschaftung erfolgen. Darüber hinaus sollen witterungsbedingte Abweichungen von den festgelegten Bewirtschaftungsterminen nach vorheriger Absprache möglich sein.

Maßnahme	Durchführung	Wirkung	2024 in ha*	2025 in ha*
Streifenanbau (N / D / F)	Anbau verschiedener Feldfrüchte in Streifen nebeneinander (z. B. Wintergetreide, Luzerne, Lupine, Ackerbohne, Blühstreifen, Wurzel- und Knollenfrüchte) orientiert an der Arbeitsbreite der genutzten Maschinen.	Feldhamster finden durchgehend abwechslungsreiche Nahrung sowie Deckung und durch den Einsatz von tiefwurzelnden Kulturen (z. B. Luzerne) oder Knollenfrüchten (z. B. Kartoffeln, Rüben) v. a. in Trockenperioden längerfristig Flüssigkeit in Form von feuchten Pflanzenteilen.	73,00	82,00
Ernteverzicht (N / D)	Auf Feldern mit feldhamsterfreundlichen Kulturen (v. a. Getreide) werden Streifen in der jeweiligen betriebsbedingten Arbeitsbreite bei der Ernte ausgespart und erst ab Mitte Oktober gemulcht oder anderweitig verwertet.	Feldhamster finden auf den ungeernteten Streifen weiterhin Nahrung und Deckung.	--	--
Ährenernte in Kombination mit verspätetem Stoppelumbruch (N / D)	Ernte (Getreidedrusch) mit hochgestelltem Mähwerk (ca. 20–30 cm über dem Boden) in Kombination mit verspätetem Stoppelumbruch (s. unten).	Feldhamster finden nach Ernte weiterhin Nahrung (Ausfallgetreide; evtl. niedrigere Ähren) und Deckung in den hohen Stoppeln.	--	--
verspäteter Stoppelumbruch (N / D / S)	Stoppelumbruch ab Mitte Oktober (z. B. bei anschließender Sommerfrucht) bzw. frühestens 10 Tage nach der Ernte, insofern Ausweichmöglichkeiten für die Feldhamster gegeben sind, z. B. in Kombination mit anderen Maßnahmen wie Streifenanbau, Ernteverzicht oder Blühstreifen.	Feldhamster finden nach Ernte weiterhin Nahrung (Ausfallgetreide) und Deckung (Stoppeln); Baue werden zunächst nicht zerstört.	571,90	165,50
Blüh- und Randstreifen (ein- oder mehrjährig) (N / D / (F))	Anlage von Streifen mit Blühpflanzenmischungen und von selbstbegrünten Randstreifen.	Feldhamster finden durchgehend abwechslungsreiche Nahrung und Deckung.	18,40	36,40
Direktsaat (N / D / S)	Aussaat der Kulturen direkt in den Boden ohne jegliche Bodenbearbeitung nach der Ernte der Vorfrucht.	Feldhamster finden nach Ernte noch Nahrung (ausgefallene Körner) und Deckung; Baue werden nicht zerstört.	--	800,00
Anbau von Zwischenfrüchten (N / D / (F))	Einsaat von Zwischenfrüchten wie Schwedenklee, Buchweizen, Rauhafer, Ölrettich, Senf usw. direkt nach der Ernte bzw. als Untersaat vor der Ernte des Getreides.	Phase mit schlechten Lebensbedingungen direkt nach der (Getreide-) Ernte (keine Nahrung, keine Deckung) wird verkürzt.	541,00	662,0

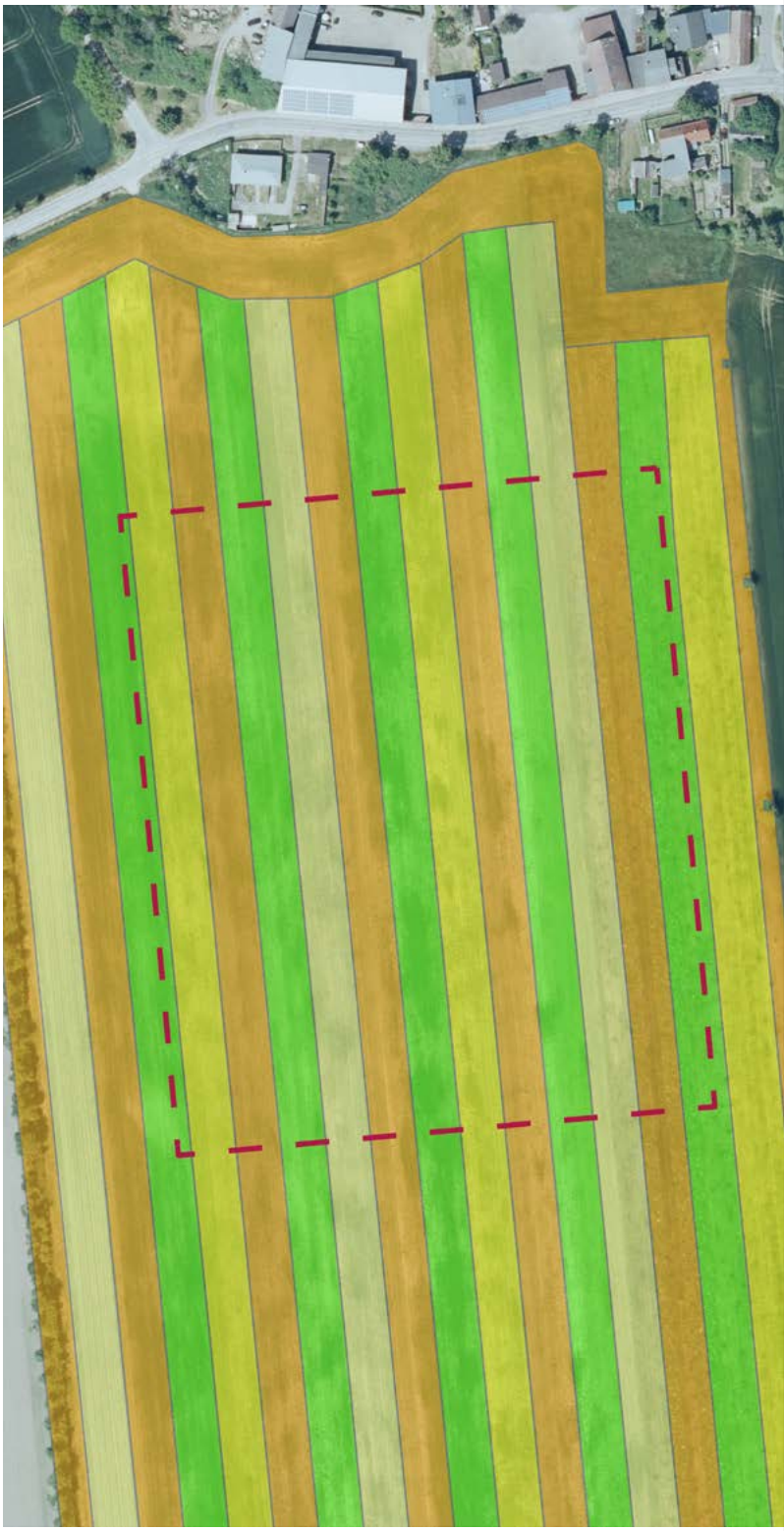
*Summe von Vertragsmaßnahmen und unentgeltlicher Maßnahmen.
N – Nahrung; D – Deckung; S – Schutz; vor direkten oder indirekten Todesursachen / Gefährdungen;
F – Flüssigkeit

Erhaltungszucht und Auswilderung etablieren

Zur Bestandsstützung sowie zur genetischen Auffrischung der Populationen in den angestammten Gebieten wurde im Zoo Leipzig eine Reservepopulation etabliert. Die Zucht erfolgt unter Einhaltung der notwendigen und gesetzlich vorgeschriebenen Tierschutzvorgaben. Die Nachkommen der Tiere werden gemäß den einschlägigen fachlichen Standards auf dauerhaft feldhamsterfreundlich bewirtschafteten Flächen in einer populationsbiologisch hinreichenden Anzahl ausgesetzt und wissenschaftlich begleitet.

Der Zuchterfolg der ersten Jahre machte 2024 eine Erweiterung der Zuchtanlage notwendig. Im Jahr 2024 wurden 226 Jungtiere, im Jahr 2025 256 für das Projekt nachgezogen. Zur Auswahl der Tiere gilt es, sowohl in der Zucht- als auch in der auszuwildernden Population, eine hohe genetische Vielfalt und stabile Gesundheit zu erhalten. Somit haben die ausgewilderten Feldhamster die Chance noch für mehrere Jahre in ihrer neuen Umgebung zu leben und sich fortzupflanzen, um die nachhaltige Erhaltung und Ausbreitung der Feldhamsterpopulation zu sichern. Die Auswilderung erfolgte im Jahr 2024 östlich der Autobahn A9 auf dem nördlichen Teil einer feldhamsterfreundlich bewirtschafteten Ackerfläche von insgesamt 34 ha Größe. Im Jahr 2025 wurde auf der gleichen Fläche, allerdings weiter südlich mit etwa 500 m Entfernung, ausgewildert. Darüber hinaus wurde im selben Jahr westlich der Autobahn auf einer weiteren 21 ha großen Fläche ausgewildert. Angrenzend an der letztgenannten Fläche befand sich ein Feld von 16 ha Größe, das von der gleichen Landwirtin in Bio-Landwirtschaft bewirtschaftet wurde. Auf den beiden bereitgestellten Flächen wurden Mischkulturen im Streifenanbau wechselnd mit Wintergetreide, Blühmischung und Luzerne von dem engagierten Landwirt bzw. der engagierten Landwirtin angebaut, um in der Aktivitätsphase der Feldhamster ausreichend Nahrung und Deckung zu bieten.

Die tatsächlichen Ausbringungen erfolgten auf jeweils 5 ha inmitten der Gesamtflächen mit vorher getroffenen Schutzmaßnahmen. Ein elektrischer Zaun schützte die Feldhamster vor Landraubtieren, insbesondere Waschbär und Fuchs. Die vorgegrabenen Baue wurden durch halbrunde Gitter vor direktem Anflug von Greifvögeln und Eulen geschützt.



Schemakarte Streifenanbau mit Aussetzungsfläche.
Karte: LfULG

- Aussetzungsfläche ca. 250 x 200 Meter
- Blühpflanzenmischung
- Wintergerste
- Winterweizen
- Luzerne



Die Auswilderungsfläche. Foto: Zoo Leipzig

Die ersten Auswilderungen fanden im Mai 2024 im Landkreis Nordsachsen statt. Über den Monat verteilt wurden hierbei insgesamt 71 Tiere ausgebracht. Im Folgejahr waren es insgesamt 179 Tiere, aufgeteilt auf den zwei beschriebenen Flächen (86 östlich und 93 westlich der Autobahn). Vor der Auswilderung wird für jeden Feldhamster ein ca. 70 cm tiefes Loch vorgegraben, um den Tieren eine Starthilfe für das Anlegen eines ersten Baus zu geben. Zum gleichen Zweck erhalten sie eine kleine Ration des aus der Zuchtstation gewohnten Futters. Jedes Loch wird darüber hinaus mit Stroh aus dem Gehege des jeweiligen Feldhamsters ausgestattet, um mit dem Eigengeruch die Eingewöhnung zu erleichtern. Um trotz alledem ein mögliches direktes Abwandern nach der Auswilderung und damit eine frühzeitige Erbeutung durch Beutegreifer zu minimieren, wird das Loch leicht mit Luzerne verschlossen. Außerdem bleiben die Tiere für die ersten Stunden durch ein geschlossenes Gitter geschützt, welches im Anschluss durch eine halbrunde, offene Alternative zum weiteren Schutz vor Greifvögeln ersetzt wird.

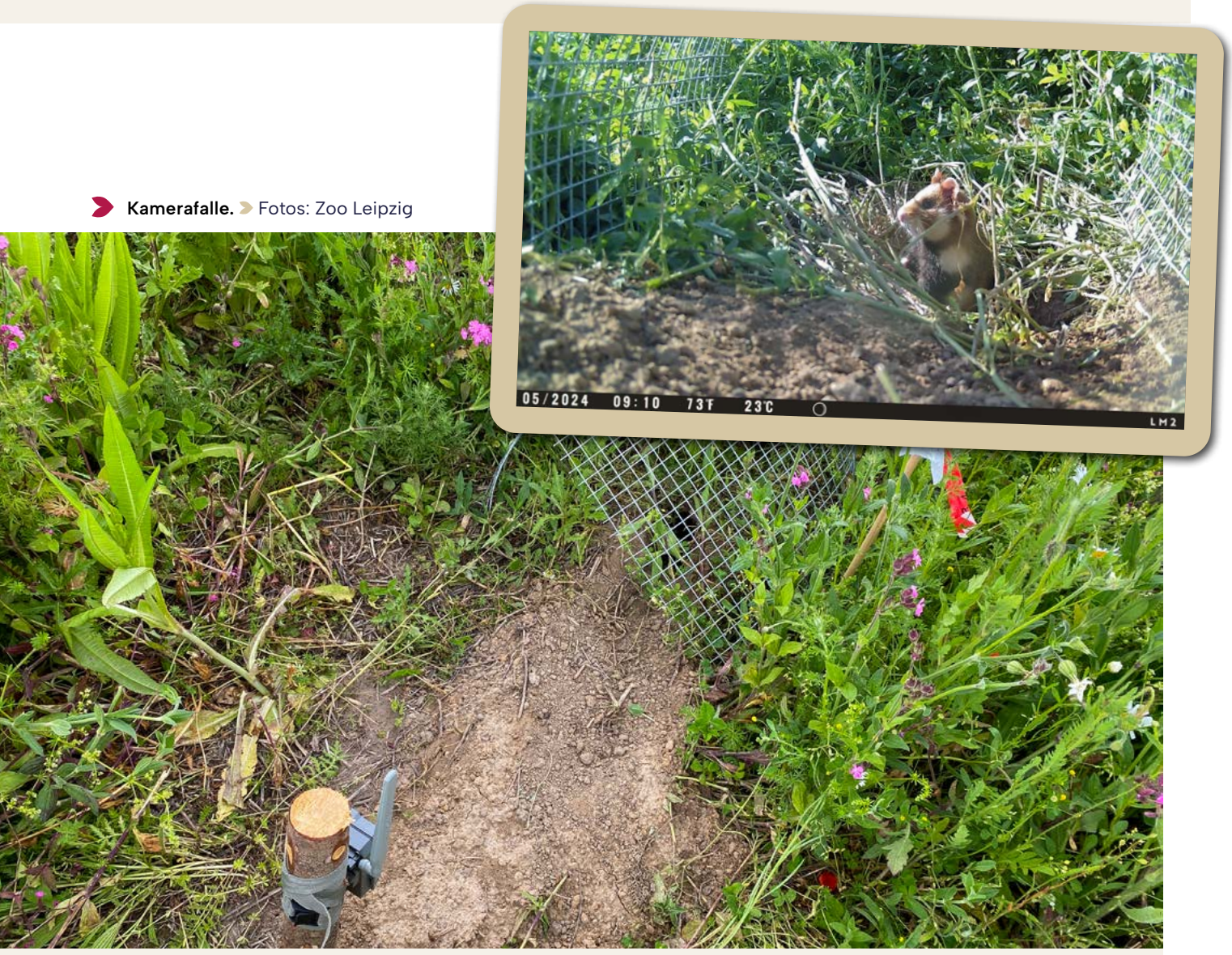
Am 13.05.2024 fand die Auswilderung in Anwesenheit aller Mitglieder des Arbeitskreises statt. Foto: Ina Ebert | NABU Sachsen



Maßnahmen wissenschaftlich begleiten

Auch heute sind noch nicht alle Fragen zur Biologie und zum Verhalten der Feldhamster geklärt. Gleichzeitig haben sich in den letzten Jahren weitere Fragen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Feldhamster ergeben. Um diese bestehenden Wissenslücken schließen und hilfreiche Erkenntnisse für eventuell weitere Erhaltungs-, Entwicklungs- und Schutzmaßnahmen gewinnen zu können, ist eine wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen nötig. Die ermittelten Daten bilden die Grundlage für eine Anpassung der Schutzmaßnahmen.

Die wissenschaftliche Begleitung der Auswilderung auf den Flächen erfolgt durch den Arbeitskreispartner Ökotop und den Zoo Leipzig.
Kamerafallen liefern Erkenntnisse über die Jungenaufzucht, das Sozialverhalten sowie über eventuelles Paarungsverhalten der Tiere und helfen mögliche Gefahren durch Prädatoren frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus geben sie Aufschluss darüber, ob die angebotenen Erdröhren von den Feldhamstern angenommen werden und zeigen die Artenvielfalt der feldhamsterfreundlich bewirtschafteten Flächen. In den beiden vergangenen Jahren wurden hierbei bereits über 80 Tierarten festgestellt, darunter bemerkenswerte Vogelarten wie Steinschmätzer und Seltenheiten, wie Blaukehlchen. Die Präsenz dieser Arten ist ein Indikator für die Qualität des Lebensraumes und deutet auf den naturschutzfachlichen Erfolg der Maßnahmen — nicht nur für den Feldhamster.
Die Ausstattung der ausgewilderten Tiere mit Mikrochips hilft bei der Identifizierung von aufgefundenen Tieren sowie eventuellen Todfunden. In Kombination mit weiteren Methoden wie Fang-Wiederfang sollen hierdurch in Zukunft auch Daten zum Baunutzungs- und Sozialverhalten sowie zu den Überlebensraten der Feldhamster ermittelt werden.



Kamerafalle. Fotos: Zoo Leipzig

Es erfolgte eine Feldhamsterkartierung entsprechend den fachlichen Standards einer Feinkartierung für die bereits geernteten Streifen der Auswilderungsflächen sowie der angrenzenden feldhamsterfreundlich bewirtschafteten Flächen. Während der Herbstkartierung 2024 wurden auf ca. 55 % der Fläche insgesamt 207 Baue oder Bauverdachtsstellen gefunden (Karte unten), wobei fast die Hälfte der Baue auf der kartierten Fläche außerhalb der Aussetzungsfläche gefunden wurden. Im Folgejahr wurden auf der Auswilderungsfläche östlich der Autobahn auf ca. 17 % der Fläche 185 Baue gefunden, was eine Dichte von 32,5 Baue pro Hektar ergibt. Lage, Zustand und Anzahl der kartierten Baue geben Aufschluss über den Erfolg der Auswilderung: Überlebensraten und Ausbreitung der aus der Zucht stammenden Feldhamster können bewertet werden. Das Monitoring muss in den kommenden Jahren fortgeführt werden, um verlässliche Aussagen zu treffen. Während der Monitoringaktivitäten konnten weiterhin seltenere Arten wie Schwarzmilan oder Feldlerche gesichtet und dokumentiert werden.



Feldhamsterkartierung.
Karte: ÖKOTOP (Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2-0)

- feldhamsterfreundlich bewirtschafteter Acker
- Aussetzungsfläche 2024
- Feldhamsterbau
- Feldhamsterverdachtsbau
- kartierte Fläche

Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit

An der häufigen Verwechslung bzw. Gleichstellung der Feldhamster mit den als Haustier gehaltenen Goldhamstern lässt sich die wenige Kenntnis bzw. das geringe Interesse der breiten Öffentlichkeit an dieser Tierart erkennen. Auch über den Bedrohungsstatus der Feldhamster ist weitläufig wenig bekannt. Gleichzeitig ist das Verhalten des Ackerlandbewohners mit vielen Vorurteilen (Ernteschädling; Verhinderer von Bauprojekten) behaftet. Um diesem Umstand entgegenwirken zu können, soll die Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Kooperationspartner verstärkt und eine aktive Einbeziehung der Bevölkerung in einzelne Schutzmaßnahmen angestrebt werden.

Abgestimmte, öffentliche Kommunikation

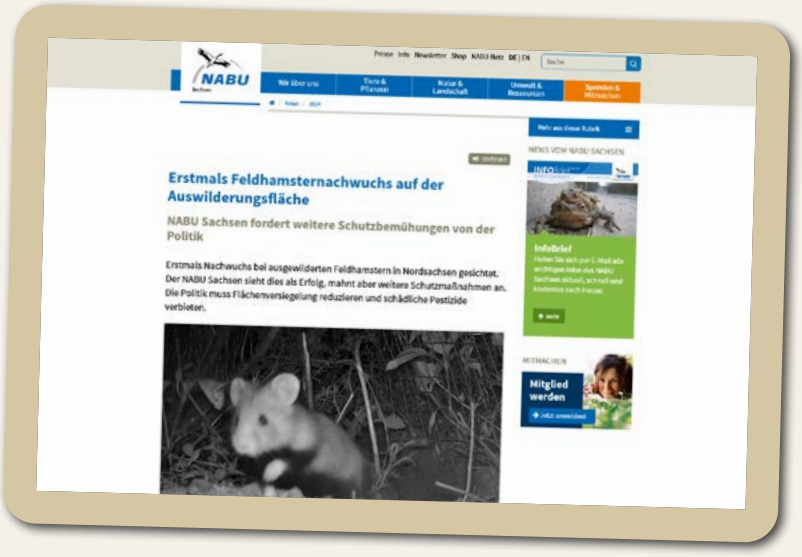
Der Arbeitskreis Feldhamsterschutz Sachsen tritt einheitlich auf. Gemeinsames Veröffentlichungsmedium ist die gemeinsame Internetseite **www.Hamsterschutz-Sachsen.de**, die vom NABU betrieben und technisch betreut wird. Hier werden wesentliche Erfolge und Meilensteine des Arbeitskreises berichtet und die Partner mit ihren unterschiedlichen Aufgaben sichtbar gemacht. 2024 wurde zudem die Strategie des Arbeitskreises für die kommenden Jahre, die von allen Partnern erarbeitet wurde, in einem Festakt veröffentlicht.

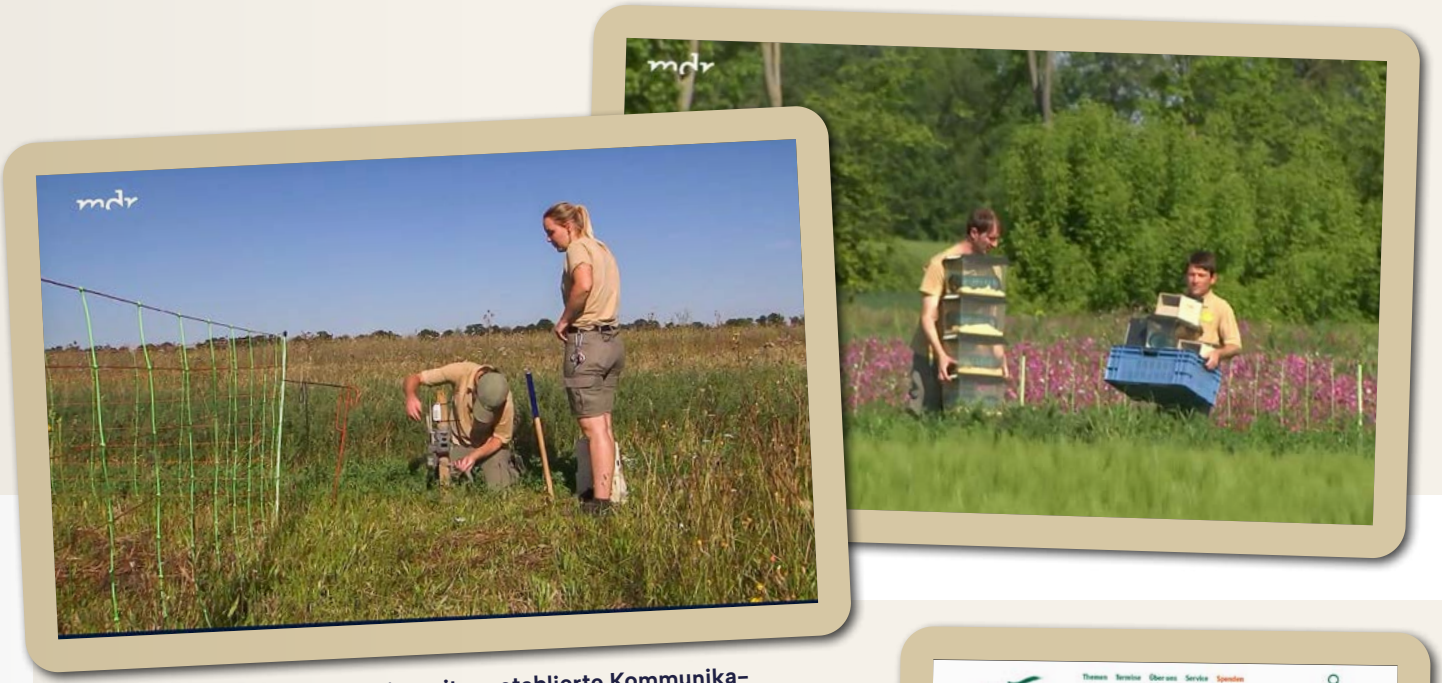
Weiterhin nutzen die meisten Partner eigene Möglichkeiten, die Aktivitäten des Arbeitskreises zu präsentieren und auf die Bedrohung und Schutzbedürftigkeit des Feldhamsters hinzuweisen. Diese Veröffentlichungen der einzelnen Partner begleiten die Maßnahmen des Arbeitskreises und stellen die Gründe für Schutzmaßnahmen in einen politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Kontext.



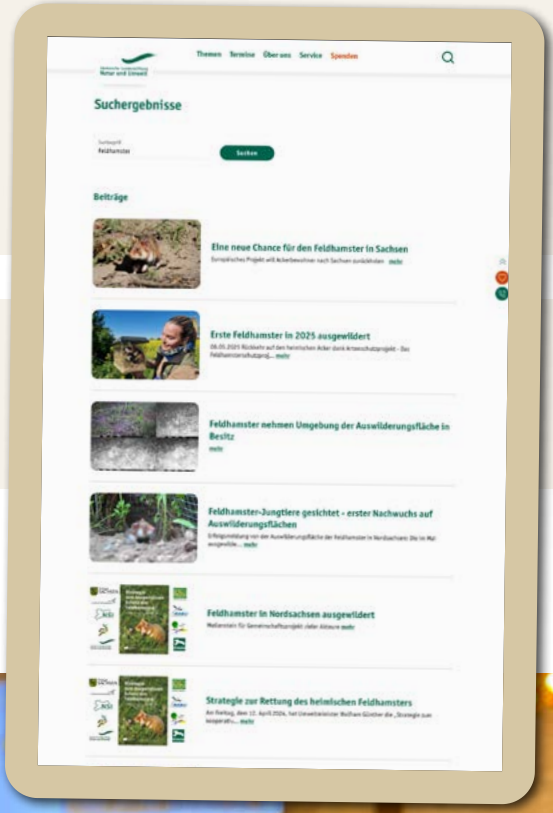
www.Hamsterschutz-Sachsen.de

Dem NABU Sachsen ist die Einordnung aktueller Ereignisse im Projektgebiet vor dem Hintergrund der Schutzaktivitäten rund um den Feldhamster wichtig. Dazu gehörte die kritische Auseinandersetzung mit der flächigen Versieglung von Agrarstandorten im Zuge von Infrastruktur- und Wirtschaftsvorhaben, die eine Zucht und Auswilderung erst notwendig gemacht haben. (www.hamsterschutz.NABU-Sachsen.de)





„Elefant, Tiger & Co." sowie weitere etablierte Kommunikationswege des Zoo Leipzig widmeten sich in den Jahr 2024 bis 2025 dem Projekt und ermöglichten einer breiten Zuschauerschaft spannende Einblicke in die Arbeit dieses Artenschutzprojekts. Fotos: MDR



Die LaNU hat 2024/25 sechsmal über die Strategie zum Feldhamsterschutz und die Wiederansiedlung der Feldhamster auf ihrer Website (www.lanu.de) **berichtet.**

26. bis 28.9.2025: Die 32. Internationale Hamstertagung in Leipzig, ausgerichtet vom NABU Sachsen und dem Zoo Leipzig. Foto: Zoo Leipzig



Vorträge und Veranstaltungen

2024

Vorstellung „**Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters im Freistaat Sachsen für den Zeitraum 2024 – 2035**“; Zoo Leipzig; 12.04.24; Arbeitskreis.

„Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz“; Leipziger Umweltstammtisch; Zoo Leipzig; 10.06.24; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; LfULG Abteilung Landwirtschaft I Referat 72 I Pflanzenbau; Zoo Leipzig; 10.06.24; Zoo Leipzig.

„**Nachhaltigkeit im Zoo – Von Leipzig um die Welt**“; Seminargruppen-Exkursion zum Thema Umweltmanagement, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK); Zoo Leipzig; 17.06.24; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; BfN-Dienststelle Leipzig; Zoo Leipzig; 06.08.20; Zoo Leipzig.

„Entdeckertag Artenschutz“; Zoo Leipzig; 21.–22.09.2024; NABU LV Sachsen und Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Schutzgemeinschaft Deutscher Wald; Zoo Leipzig; 24.09.24; Zoo Leipzig.

„**Introduction on Common Hamster Conservation Breeding Project at Zoo Leipzig**“; EAZA 2024 Annual Conference; Zoo Leipzig; 09.10.24, Zoo Leipzig.

„**From breeding to releasing – Zoo Leipzig as partner in common hamster conservation**“; 31st International Hamster Workgroup Meeting; Köln; 13.10.24; Zoo Leipzig und Ökotop GbR.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Herbsttagung Bundesarbeitsgruppe Kleinsäuger; Tier-, Freizeit- und Saurierpark Germendorf; 19.10.24; Zoo Leipzig.

„**Infoveranstaltung Feldhamsterschutz für Landwirte**“; Kölsa; 27.11.24; Arbeitskreis.

„**Artenschutz (fast) zum Anfassen – Wie wir gemeinsam den Feldhamster retten können**“; KinderUni; Westsächsischen Hochschule Zwickau; 30.11.24; Zoo Leipzig.

2025

„**Feldhamsterschutz in Sachsen – Mit landwirtschaftlichen Maßnahmen und Zucht zur Bestandsstützung der letzten sächsischen Feldhamsterpopulation**“; Schau-Eröffnung NaturparkHaus Dübener Heide; Bad Düben; 26.02.25; Landschaftspflegerverband Nordwestsachsen und Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Zweite Thüringer Feldhamster-Tagung; Diakonie Holzdorf, Weimar; 14.03.25; Zoo Leipzig.

„**Artenschutz hautnah – Wie wir gemeinsam den Feldhamster retten können**“; Kinder-Universität; Technische Universität Dresden; 13.05.25; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Seminarvortrag Zoologie (Molekulare Evolution und Systematik der Tiere); Universität Leipzig; 16.05.24; Zoo Leipzig.

„**Artenschutz hautnah – Wie wir gemeinsam den Feldhamster retten können**“; KinderUni; Universität Leipzig; 23.05.25; Zoo Leipzig.

„**Nachhaltigkeit und Artenschutz im Zoo Leipzig**“; Seminargruppen-Exkursion zum Thema Umweltmanagement, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK); Zoo Leipzig; 17.06.25; Zoo Leipzig.

„**Artenschutz hautnah – Wie wir gemeinsam den Feldhamster retten können**“; KinderUni; Universität Halle; 23.06.25; Zoo Leipzig.

„**Entdeckertag Artenschutz**“; Zoo Leipzig; 23.–24.08.2025; NABU LV Sachsen und Zoo Leipzig.

„**Vom Zoo auf den Acker – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Fachausschuss Ländliche Entwicklung, Raumordnung und Ressourcenschutz (FA LERR); Förder- und Fachbildungszentrum Wurzen; 17.09.25; Zoo Leipzig.

„**Wichtig is‘ auf‘m Acker – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“, Treffen Sächsischer Naturschutzberater; Behlitz: 17.09.25, Zoo Leipzig.

„**Vom Zoo auf den Acker – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Teamtag Deutsche Bahn; Zoo Leipzig; 25.09.25; Zoo Leipzig.

„**Nachhaltigkeit und Artenschutz im Zoo Leipzig**“; Treffen der Hoteldirektoren; Zoo Leipzig; 25.09.25; Zoo Leipzig.

„**32nd International Hamster Workgroup Meeting**“; Zoo Leipzig; 26. – 28.09.25.10.24; NABU LV Sachsen und Zoo Leipzig.

„**Current status of the common hamster conservation project in Saxony**“; 32nd International Hamster Workgroup Meeting; Zoo Leipzig; 27.09.25.10.24; NABU LV Sachsen und Zoo Leipzig.

„**LIFE4HamsterSaxony: a second chance for the common hamster in Saxony**“; 32nd International Hamster Workgroup Meeting; Zoo Leipzig; 28.09.25.10.24; LfULG und Zoo Leipzig.

„**Vom Zoo auf den Acker – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Landschaftspflegeverband Mittelthüringen; Zoo Leipzig; 07.10.25; Zoo Leipzig.

„**Eine zweite Chance: Der Feldhamster in Sachsen**“; Jahrestreffen des ehrenamtlichen Naturschutzes Sachsen; Schloss Neschwitz; 11.10.25; LfULG und Zoo Leipzig.

„**LIFE4HamsterSaxony: Common hamster conservation in the arable plains of northwest Saxony – Cooperative. Climate resilient.**“; LIFE24 Nature Welcome Meeting; Brüssel; 15.10.25; LfULG und Zoo Leipzig.

„**Artenschutz hautnah – Wie wir gemeinsam den Feldhamster retten können**“; Kinder-Uni; Technischen Universität Chemnitz; 08.11.25; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; 30 Landschaftspflegeverband Altenburger Land e.V.; Schmölln; 13.11.25; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Förderverein KlosterTierpark Riesa e.V.; Tierpark Riesa; 13.11.25; Zoo Leipzig.

„**Von der Zucht bis zur Aussetzung – Der Zoo Leipzig als Partner im Feldhamsterschutz**“; Feldhamster BfD Seminar; Online; 20.11.25; NABU LV Sachsen, Ökotop GbR und Zoo Leipzig.

„**Rückblick: 32. International Hamster Workgroup Meeting**“; NABU LV Sachsen Online-Fachtagung zum Feldhamsterschutz in Sachsen; Online; 22.11.25; NABU LV Sachsen, LfULG, Ökotop GbR und Zoo Leipzig.

„**Infoveranstaltung Feldhamsterschutz für Landwirte**“; Kölsa; 02.12.25; Arbeitskreis.

Beiträge/Berichterstattungen:

„**Feldhamsterschutz in Sachsen**“; zdfheute; 15.05.24; Arbeitskreis.

„**MDR Sachsenspiegel**“; MDR; 15.05.24; Arbeitskreis.

„**Volle Kanne**“; ZDF; 17.05.24; Arbeitskreis.

„**ZDF-Mittagsmagazin**“; ZDF; 23.05.24; Arbeitskreis.

„**Elefant, Tiger & Co.**“: Folge 1078: Rettet den Hamster!, Folge 1083: Männlein zu Weiblein, Folge 1091: Feldversuche, Folge 1099: Die Damen haben die Wahl, Folge 1127: In guter Gesellschaft?, Folge 1129: Auf den Acker, fertig, los!, Folge 1133: Liebe bis zum Umfallen, Folge 1137: WegGefährten, Folge 1149: Der Weg ist das Ziel; MDR; 2024-2025; Zoo Leipzig.

„**Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast | Folge 87: Die Rückkehr des Feldhamsters**“; MDR SACHSEN – Das Sachsenradio; 16.08.24; Zoo Leipzig.

„**Elefant, Tiger & Co. - Spezial: Einsatz für bedrohte Arten**“; MDR; 29.03.24; Zoo Leipzig.

„**Elefant, Tiger & Co. - Spezial: Der Zoo im Rhythmus der Jahreszeiten**“; MDR; 27.12.24; Zoo Leipzig.

„**Elefant, Tiger & Kids**“: Folge 15: Bloß nicht ich!, Folge 19: Ab in die Freiheit!, Folge 21: Die Wildnis ruft!, Folge 22: Freunde fürs Leben; MDR, 2024; Zoo Leipzig.

Zusammenarbeit stärken

Maßnahmen zum Schutz des Feldhamsters, seine Zucht und Wiederansiedlung sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer werden u. a. aus Spenden finanziert. Für derartige Spenden hat der AK Feldhamsterschutz ein zentrales Spendenkonto bei der LaNU eingerichtet. Diese Spendeneinnahmen werden vom Naturschutzfonds der LaNU verwaltet. 2024 hat die LaNU 7.175,41 Euro an Spenden für den Feldhamsterschutz eingenommen und für die Unterstützung hamsterfreundlicher Bewirtschaftung von Agrarflächen im Jahr 2025 zur Verfügung gestellt. Das Spendenaufkommen im Jahr 2025 beträgt 7.090,41 Euro.

Bis zur vollen Arbeitsfähigkeit des LIFE-Projektes hat das SMUL aus Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes 220.000 Euro (2024) und 182.000 Euro (2025) im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit dem Landkreis Nordsachsen für flächenbezogene Hilfsmaßnahmen bereitgestellt.

Zur Intensivierung der Schutzbemühungen wurde im September 2024 ein umfangreicher Projektantrag zur Finanzierung des Projekts „LIFE4HamsterSaxony" durch das LfULG als Koordinator, den Zoo Leipzig und den Landkreis Nordsachsen bei der EU im Teilprogramm „Naturschutz und Biodiversität" des EU-LIFE-Programms gestellt. Am 1. Oktober startete das Projekt. Während der Laufzeit bis Ende 2031 stehen dem Projekt Mittel in Höhe von 12,2 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfallen 7,2 Millionen Euro auf das LfULG und 5 Millionen Euro auf den Zoo Leipzig. Ein kleiner Teil der Projektmittel wird durch den Landkreis Nordsachsen beansprucht. Das Projekt wird mit einem Zuschuss von 75 % der Fördersumme von der Europäischen Union gefördert. Den Eigenanteil von 25 % tragen der Freistaat Sachsen, der Zoo Leipzig und der Landkreis Nordsachsen anteilig. Das Projekt soll einen kooperativen Naturschutzansatz (One-Plan-Approach) umsetzen und in enger Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben innovative, klimaresiliente Maßnahmen zum Schutz des Feldhamsters entwickeln. Die Stärkung der Feldhamsterpopulation soll durch die Etablierung einer Reservepopulation auf Basis eines Metapopulationskonzepts und Aussetzungen auf vorbereiteten Flächen erreicht werden.

Sowohl 2024 als auch 2025 fanden zwei Arbeitskreistreffen statt, bei denen Abstimmungen und gegenseitige Information zu den Aspekten des Feldhamsterschutzes erfolgten. Im Rahmen des EU-LIFE-Projektes "LIFE4HamsterSaxony" wurde für die nächsten Jahre ein detaillierter Zeitplan für die Aktivitäten im Feldhamsterschutz entwickelt.

Sitzung des Arbeitskreis Kooperativer Feldhamsterschutz Sachsen. Foto: Ina Ebert | NABU Sachsen



LIFE4HamsterSaxony

Am 1. Oktober 2025 startete offiziell das von der Europäischen Union (EU) geförderte Projekt zum Erhalt des Feldhamsters in Sachsen. Das Projekt »LIFE4HamsterSaxony« hat eine Laufzeit von sechs Jahren und ein Gesamtbudget von 12,2 Millionen Euro. Das Projektgebiet liegt größtenteils auf denselben Flächen im Norden von Leipzig, auf denen der Arbeitskreis bereits tätig war und weiterhin aktiv ist.

Im kommenden Jahr wird die Maßnahmenfläche im Projektgebiet um über 50 Hektar erweitert. Auch weitere Auswilderungen sind geplant wobei die erste im Mai 2026 realisiert werden soll. 2026 ist außerdem der Startschuss für die sogenannten Innovativen Feldhamsterschutzmaßnahmen, die die bisherig etablierten Maßnahmen unterstützen sollen. Im Zentrum der Innovativen Maßnahmen steht die Erprobung neuer landwirtschaftlicher Praktiken. Dazu zählen unter anderem der Anbau alternativer Ackerkulturen sowie der Einsatz landwirtschaftlicher Techniken, die in der Region bisher noch nicht etabliert sind. Ziel dieser Feldhamstermaßnahmen ist es, innerhalb der sechsjährigen Laufzeit, Bewirtschaftungsformen zu entwickeln und zu etablieren, die auch nach Beendigung des LIFE-Projekts eine Koexistenz des Feldhamsters mit der modernen Landwirtschaft ermöglichen. Die Entwicklung dieser innovativen Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem LfULG, den Landwirten und Landwirtinnen der Region sowie einem externen landwirtschaftlichen Beratungsunternehmen.

Foto: Frank Berger

Ausblick

Die Zucht und Auswilderung der Feldhamster wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Damit verbunden ist die wissenschaftliche Begleitung sowie die Auswertung der erhobenen Daten – gegebenenfalls auch eine Anpassung der Auswilderungsstrategie. Besonders interessant wird die Frage des Überwinterungserfolgs nach dem ersten Jahr der Auswilderung sein. Hier wird sich zeigen, ob Anpassungen nötig sind.



Impressum

Herausgeber
Arbeitskreis Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen
im Auftrag: NABU–Landesverband Sachsen e. V., Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig

Gestaltung und Satz
Uwe Schroeder | NABU Sachsen (nach einer Vorlage der 'ungestalt GmbH')

Titelfoto
Bärbel Franzke

Zitierung
Arbeitskreis Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen: Jahresbericht 2024/25 zur Strategie zum kooperativen Schutz des Feldhamsters im Freistaat Sachsen für den Zeitraum 2024 – 2035.

www.hamsterschutz-sachsen.de